

Bericht über die

68. Tagung des Statistischen Beirats

am 29. April 2021

**Teilnehmerinnen und Teilnehmer der
68. Tagung des Statistischen Beirats
am 29. April 2021**

Vorsitzender

Prof. Dr. Thomas K. Bauer RWI – Leibniz Institut für Wirtschaftsforschung

Stellvertretender Vorsitzender

Thomas Herkner Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e. V.
(BDEW)

Mitglieder des Statistischen Beirats

Name

Institution | Abkürzungen

Dr. Volker Appel	Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL)
Markus Bauch	Bundesministerium für Gesundheit (BMG)
Benjamin Baykal	Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA)
Dr. Ulrike Beland	Deutscher Industrie- und Handelskammertag e. V. (DIHK)
Dr. Alexandra Blanke	Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
Hartmut Bömermann	Verband Deutscher Städtestatistiker e.V.
Hartmut Bömermann	Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Renate Cohrs	Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein
Dr. Christel Degen	DGB-Deutscher Gewerkschaftsbund
Anne Ebert	Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS)
Dr. Christel Figgener	Hessisches Statistisches Landesamt
Hans-Josef Fischer	Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen
Sabine Gosch	Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen
Dr. Thomas Gößl	Bayerisches Landesamt für Statistik
Franziska Grevel	Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)
Dr. Theresa Gutberlet	Verband Deutscher Verkehrsunternehmen e. V. (VDV)
Christian Herbst	Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
Peter Hohlfeld	Institut für Makroökonomie und Konjunkturforschung (IMK)
Marcel Hürter	Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz
Solveigh Jäger	Bundesverband der Deutschen Industrie e. V. (BDI)
Dr. Rolf Ketzler	Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV)
Robert Kirchner	Deutsche Bundesbank
Sascha Krieger	Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)

Simone Lehmann	Landesamt für Statistik Niedersachsen
Roland Lübke	Branchenverband Steinkohle und Nachbergbau
Christin Malter	Statistisches Amt Saarland
Prof. Dr. Ralf Münnich	Deutsche Statistische Gesellschaft
Matthias Pannhorst	Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi)
Dr. Holger Poppenhäger	Thüringer Landesamt für Statistik
Michael Reichelt	Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt
Heidrun Reuter	Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI)
Dr. Anke Rigbers	Statistisches Landesamt Baden-Württemberg
René Rimpler	Zentralverband des Deutschen Handwerks e. V. (ZDH)
Olaf Roik	Handelsverband Deutschland e. V. (HDE)
Wolfram Rudolph	Bundesrechnungshof (BRH)
Friedhelm Schäfer	dbb - beamtenbund und tarifunion
Dr. Wolfgang Schmitt	Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege e.V.
Prof. Dr. Kerstin Schneider	Rat für Sozialwirtschaftsdaten (RatSWD)
Klaus Schrader	GdW Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienun- ternehmen e. V.
Dr. Michaela Schultze	Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI)

Gabriele Simons	Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS)
Prof. Dr. Joachim Wilde	Uni-Osnabrück
Rainer Wilhelm	Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (KMK)
Matthias Wohltmann	Deutscher Landkreistag

Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus dem Statistischen Bundesamt

Dr. Georg Thiel
Peter Bleses
Jörg Decker
Susanne Hagenkort-Rieger
Stefan Hauf
Michael Kuhn
Christoph-Martin Mai
Dr. Alexandra Roder
Natalie Rosenski
Peter Schmidt
Verena Schulz
Dr. René Söllner
Heidrun Stirner
Dr. Daniel Vorgrimler
Katja Wilken

Geschäftsstelle des Statistischen Beirats

Anke Fink
Heike Habla
Dagmar Hohl
Vladislava Karmanova
Dominique Polus
Nathalie Rosengart
Christina Schliffka

Inhaltsverzeichnis

TOP 1	Bericht zur Lage der Bundesstatistik	7
TOP 2	Trends in der amtlichen Statistik	9
TOP 3	Fortschreibung der Handlungsempfehlungen des Statistischen Beirats	11
TOP 3.1	Empfehlungen des Beirats 2018 – 2022	11
TOP 3.2	Vorbereitung der Empfehlungen des Beirats 2022 – 2026	12
TOP 4	Angelegenheiten des Statistischen Beirats	13

Begrüßung

Der Vorsitzende Prof. Dr. Thomas Bauer (RWI) eröffnet die Tagung des Statistischen Beirats und begrüßt die Anwesenden. Die Vorstellung neuer Mitglieder wird auf die kommende Tagung verschoben. Der stellvertretende Vorsitzende Thomas Herkner (BDEW) stellt sich kurz vor. Änderungen der Tagesordnung werden nicht beantragt.

TOP 1 Bericht zur Lage der Bundesstatistik

Der Präsident des Statistischen Bundesamtes, Dr. Georg Thiel, berichtet über aktuelle Entwicklungen auf dem Gebiet der amtlichen Statistik.

In Politik und Gesellschaft steigt die Nachfrage nach vertrauenswürdigen, aktuellen und steuerungsrelevanten Statistiken kontinuierlich. Die COVID-19-Pandemie hat den Bedarf von Informationen des Statistischen Bundesamtes zu den Entwicklungen in Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt als Grundlage für die Umsetzung von politischen Maßnahmen in wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Themenfeldern noch einmal verdeutlicht. Dank dem Engagement aller Ämter im Statistischen Verbund ist es gelungen, die Herausforderungen der Pandemie auf die Statistikproduktion zu bewältigen. Das Statistische Bundesamt hat alle Statistiken im Statistischen Programm weiter pünktlich veröffentlicht und darüber hinaus viele der neuen Datenbedarfe kurzfristig, vor allem durch die Nutzung neuer digitaler Datenquellen, gedeckt.

Auf Grundlage neuer Datenquellen und Methoden wurden im Rahmen des statistischen Innovationsschubs neuartige experimentelle Angebote bereitgestellt: ein Mobilitätsindikator auf Basis von Mobilfunkdaten, der LKW-Maut-Fahrleistungsindex sowie Ergebnisse der Analyse von Scannerdaten in der Preisstatistik.

Des Weiteren berichtet Dr. Thiel über die Bereitstellung von neuen Datenplattformen wie das Datenportal „Dashboard Deutschland“, die Corona-Datenplattform, den interaktiven Gehaltsrechner sowie das Analyticboard Steuern und Finanzen. Darüber hinaus zieht Dr. Thiel ein positives Résumé der EU-Ratspräsidentschaft im zweiten Halbjahr 2020. Die gestarteten Initiativen, wie bspw. die Erstellung eines europäischen Dashboards um die wirtschaftlichen und sozialen Entwicklungen infolge der Corona-Pandemie in den Mitgliedsstaaten und der EU insgesamt zu verfolgen und der Umsetzung einer gezielten Krisenkommunikation, verfolgt das Statistische Bundesamt als neu gewähltes Mitglied der Partner-

schaftsgruppe des Europäischen Statistischen Systems (ESS) weiter. Abschließend erläutert Dr. Thiel den aktuellen Sachstand zu den Großprojekten Zensus 2022 und Registerzensus.

Dr. Thiel appelliert an alle Nutzerinnen und Nutzer, dem Statistischen Bundesamt ihre Bedarfe an neuen Statistiken zu nennen.

Diskussion

- Prof. Dr. Joachim Wilde (Universität Osnabrück, Hochschulen) spricht seine Anerkennung für die schnelle und konstruktive Reaktion des Statistischen Bundesamtes aus, mit der relevante und innovative Daten im Kontext der Covid-19-Pandemie bereitgestellt wurden. Hierzu leistet das Covid-19-Dossier einen wichtigen Beitrag. Aufgrund der positiven Rückmeldungen mehrerer Beiratsmitglieder sagt Dr. Thiel die Weiterführung des Dossiers zu.
- Solveigh Jäger (Bundesverband der Deutschen Industrie e. V.) merkt an, dass das Statistische Bundesamt und die Statistischen Ämter der Länder innerhalb der öffentlichen Verwaltung eine Pionierrolle in Bezug auf die digitale Transformation übernommen haben. Die bereits vor der Pandemie begonnen Anstrengungen hin zu einer digitalen Transformation haben den erfolgten digitalen Transformationsschub im Statistischen Bundesamt unterstützt.
- Zudem konstatiert Solveigh Jäger, dass sich das Bewusstsein für qualitativ hochwertige statistische Daten im politischen Diskurs verstärkt habe. Dies müsse sich nun auch im Haushalt des Statistischen Bundesamtes widerspiegeln. Eine gute finanzielle Ausstattung der amtlichen Statistik zur Entlastung des Personals sowie zu deren kontinuierlichen Weiterqualifizierung sei dringend notwendig.
- Prof. Dr. Thomas Bauer appelliert an alle Beiratsmitglieder, jede Gelegenheit wahrzunehmen, um auf eine ausreichende Ausstattung des Statistischen Bundesamtes mit finanziellen Mitteln hinzuwirken.
- Zudem merkt Prof. Dr. Bauer an, dass die Auswirkungen der Pandemie in der Gesellschaft ungleich verteilt sind und richtet an das Statistische Bundesamt die Frage, ob der Fragebogen des Mikrozensus um einen Frageblock zur Covid-19-Pandemie ausgeweitet werden kann, um *ex post* die Auswirkungen der Pandemie auf unterschiedliche gesellschaftliche Gruppen zu untersuchen. Das Statistische Bundesamt wird prüfen, ob dies möglich ist.

TOP 2 Trends in der amtlichen Statistik

Vier Trends in der amtlichen Statistik werden von den Mitgliedern des Statistischen Beirats in sogenannten Break-out Sessions erörtert. Die Inhalte und Ergebnisse der Diskussionen werden anschließend im Plenum vorgestellt.

I. Adressatengerechte Kommunikation: Dashboards

- Katja Wilken (Abteilungsleiterin „Digitalisierung, Digitale Dienste“ im Statistischen Bundesamt) berichtet über Einsatzmöglichkeiten und Nutzer-Zielgruppen für Dashboards anhand des Dashboard Deutschland.
- Dashboards sollen Informationen am aktuellen Rand beinhalten, Interessen der breiten Bevölkerung aufgreifen und zudem eine vertiefte und nutzerorientierte Informationssicht für Experten geben. Dashboards sollen differenzierte Interessenslagen und heterogene Bedarfe umfassen.
- Zusätzlich zu den bereits im Dashboard Deutschland enthaltenen Daten zu Wirtschaft und Finanzen sollen Umwelt- und Bevölkerungsdaten sowie kleinräumige und georeferenzierte Daten eingebracht werden. Der Mehrwert solcher Dashboards liegt in Zukunft in der Verknüpfbarkeit dieser Daten.

II. Inflationsmessung in Zeiten von Lockdowns, knappen Ressourcen und Digitalisierung: Welche Inflationsmessung trifft den Nutzerbedarf am besten?

- Susanne Hagenkort-Rieger (Gruppenleiterin „Preise“ im Statistischen Bundesamt) berichtet über die Digitalisierung, die vor allem als eine Chance für die Inflationsmessung betrachtet wird.
- Im Bereich der Preisstatistik wurden mit Hilfe der Digitalisierung neue Produkte wie beispielsweise Scannerdaten zu Absatzzahlen bereitgestellt. Diese sollen in Zukunft die Frequenz und Detailtiefe der Preisstatistik erhöhen.
- Die Entwicklung eines Standardangebots von Mikrodatensätzen der Preisstatistik (Verbraucher- (einschließlich zentral erhobener Positionen) und Erzeugerpreisstatistik) wäre von Bedeutung, beispielsweise für Untersuchungen im Rahmen der Geldpolitik.
- Die Covid-19-Pandemie hat zu Änderungen im Konsumverhalten geführt und die Frage aufgeworfen, ob die Gewichtung des Konsumverhaltens in der Inflationsmessung angepasst werden soll. Im deutschen Verbraucherpreisindex (VPI) ist

dies nicht geschehen, da die Gewichte nur alle fünf Jahre angepasst werden, im für europäische Zwecke berechneten Harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI) hingegen erfolgte eine Anpassung der Gewichtung an das geänderte Konsumverhalten. Aus Nutzersicht sind vor allem frühzeitige Informationen zur veränderten Konsum- und Gewichtungsstruktur wichtig, da diese ausschlaggebend für Prognosen zur Inflationsentwicklung sind.

- Hinsichtlich der Anpassungen des für europäische Zwecke berechneten Harmonisierten Verbraucherpreisindex sollte selbstbenutztes Wohnen soweit möglich berücksichtigt werden.

III. Wie finden experimentelle Daten Eingang in die amtliche Statistik?

- Stefan Hauf (Gruppenleiter „Nationaleinkommen, Sektorkonten, Erwerbstätigkeit“ im Statistischen Bundesamt) berichtet über die experimentellen Daten in der amtlichen Statistik.
- Das experimentelle Datenangebot des Statistischen Bundesamtes stößt auf große Zustimmung und wird als Chance gesehen, da es kurzfristig Lücken füllt, hochfrequent ist, Auskunftspflichtige entlastet und eine größere Aktualität bietet.
- Die Nutzung der experimentellen Daten muss zeigen, ob sie in den „Regelproduktionsprozess“ der amtlichen Statistik überführt werden können. Hierzu müssen insbesondere geeignete Rechtsgrundlagen geschaffen werden.
- Als wichtige Themen für experimentelle Statistiken werden Konjunkturindikatoren, zusätzliche Bauindikatoren sowie kleinräumige Preisinformationen angesehen.

IV. Welche Lücken hat die Pandemie in der Statistik aufgezeigt?

- Dr. Daniel Vorgrimler (Abteilungsleiter „Strategie und Planung, Internationale Beziehungen, Forschung und Kommunikation“ im Statistischen Bundesamt) berichtet über die Diskussion zur Frage, welche Lücken im Statistischen Programm von besonderer Relevanz sind.
- Die Diskussion ergibt, dass das Statistische System schneller auf Datenlücken reagieren muss und Lücken optimalerweise nicht erst aufkommen lassen darf, sondern Informationsbedarfe antizipieren bzw. rechtzeitig erkennen sollte.

- Zudem wird vorgeschlagen, dass das Statistische Bundesamt sich in Zusammenarbeit mit anderen Behörden als zentraler Akteur positioniert, um das Zusammenführen von Daten, beispielsweise Gesundheitsdaten, datenschutzkonform zu gewährleisten.
- Die Auffindbarkeit von Daten soll optimiert werden, z.B. mit der Weiterentwicklung der Datenplattform Dashboard Deutschland.
- Nach der Pandemie werden weitere Bedarfe zu decken sein, bspw. zum Thema Umwelt (Klimawandel, Green Deal) oder zur Bildungsgerechtigkeit (Bildungsläufe), die bereits jetzt in das Statistische Programm eingearbeitet werden sollten.

TOP 3 Fortschreibung der Handlungsempfehlungen des Statistischen Beirats

TOP 3.1 Empfehlungen des Beirats 2018 – 2022

Dr. Thiel berichtet zum Umsetzungsstand der Empfehlungen des Statistischen Beirats zur Fortentwicklung der amtlichen Statistik für die 19. Legislaturperiode.

I. Schaffung einer modernen Infrastruktur für eine registerbasierte Statistik

- Mit dem Ziel, die Nutzung von Verwaltungsdaten zu intensivieren, hat das Statistische Bundesamt eine Verwaltungsdaten-Informationenplattform (VIP) – als „Aussichtsplattform“ auf vorhandene Verwaltungsdaten und Registerdaten – entwickelt. Diese Plattform soll für einen systematischen „once only“-Check bei der Einführung neuer Pflichten zur Datenübermittlung genutzt werden.
- Zudem wurde mit der Verabschiedung des Gesetzentwurfes für den Aufbau und die Implementierung des „Basisregisters Unternehmen“ ein wesentlicher Baustein einer zukunftsfähigen Infrastruktur für die registerbasierte Statistik gelegt.

II. Übergang auf einen Registerzensus in der Ära Zensus-post 2022

- Die Grundlage für registerübergreifende Datenverknüpfung wurde mit der Einführung registerübergreifender Identifikatoren im Rahmen des Registermodernisierungsgesetzes geschaffen.
- Die weitere Einbindung der Wissenschaft zu methodischen Themen ist in Vorbereitung.

III. Neue digitale Daten in der amtlichen Statistik

- Das Angebot experimenteller Daten sowie die dazugehörige Öffentlichkeitsarbeit werden weiter ausgebaut und somit Transparenz geschaffen. Zu einigen Datenangeboten veröffentlicht das Statistische Bundesamt regelmäßig aktualitätsbezogene Pressemitteilungen, führt Webinare durch und informiert über Social Media.
- Weitere wichtige Schritte sind die stärkere Verzahnung der Daten für Entscheidungsträgerinnen und -träger sowie die Schaffung eines gesetzlichen Rahmens für private Unternehmensdaten.

TOP 3.2 Vorbereitung der Empfehlungen des Beirats 2022 – 2026

Angesichts der kommenden neuen Legislaturperiode steht die Vorbereitung der Empfehlungen des Statistischen Beirats zur Fortentwicklung der amtlichen Statistik für die 20. Legislaturperiode an. Auf Grundlage der Rückmeldungen der Beiratsmitglieder empfiehlt Prof. Dr. Bauer vier Themenbereiche für die Formulierung der Empfehlungen.

- I. Fortentwicklung des Statistikprogramms
 - » Weiterentwicklung des Rechtsrahmens über einzelstatistische Zwecke hinaus
 - » Bessere Verfügbarkeit aktueller Daten u.a. aus den Bereichen Gesundheit, Konjunktur, Digitalisierung, Globalisierung
- II. Konsequente Nutzung der Digitalisierung
 - » Ausbau der Nutzung des Internets als Erhebungsraum (z.B. Webscraping), auch für den Einsatz neuer Möglichkeiten der Datenerhebung (z.B. Nutzung von Apps)
 - » Etablierung schnellerer Arbeitsweisen der Statistikproduktion (z.B. KI-Verfahren)
 - » zukunftsfähige und anforderungsgerechte IT-Infrastruktur
- III. Potenziale der Registerlandschaft nutzen
 - » Erfolgreiche Umsetzung des Registerzensus mit Einrichtung eines Gebäude- und Wohnungsregisters sowie eines Bildungsregisters
 - » Ertüchtigung der Register zur Nutzung durch die amtliche Statistik
- IV. Fortentwicklung der Aufgaben: Analyse und Kompetenzen
 - » Etablierung von eigener Analysetätigkeit und eigener unabhängiger wissenschaftlicher Forschung im Statistischen Bundesamt
 - » Stärkere Verzahnung mit der Wissenschaft und Schaffung eines verbesserten Datenzugangs
 - » Ausbau von Data Literacy

Prof. Dr. Bauer schlägt vor, die vier Themenbereiche der Empfehlungen im Anschluss an die Tagung zwischen der Geschäftsstelle und den Vorsitzenden inhaltlich weiter anzureichern und abzustimmen. Anschließend werden die Empfehlungen den Mitgliedern des Statistischen Beirats für Ergänzungen und Kommentare bereitgestellt und im Umlauf abgestimmt (im Bedarfsfall kann eine gesonderte virtuelle Rücksprache erfolgen). Das Ziel ist es, die Empfehlungen nach der Sommerpause, rechtzeitig vor dem Start der nächsten Legislaturperiode, in den politischen Diskurs einzubringen. Die Beiratsmitglieder stimmen diesem Vorgehen zu.

Dr. Christel Degen (DGB-Deutscher Gewerkschaftsbund) bittet bei der Formulierung der neuen Empfehlungen um Berücksichtigung der steigenden Datenanforderungen angesichts des Themas Green Deal, um die bevorstehenden Transformationsprozesse statistisch abbilden zu können.

TOP 4 Angelegenheiten des Statistischen Beirats

Ankündigung der Wahl des Vorsitzes und der Stellvertretung

Vorsitz und Stellvertretung sind nach §4 Absatz 2 der Geschäftsordnung des Statistischen Beirats alle zwei Jahre zu wählen. Prof. Dr. Bauer und Thomas Herkner stehen für eine weitere Amtszeit als Vorsitzender und stellvertretender Vorsitzender bereit. Weitere Vorschläge oder Kandidaturen gibt es nicht. Der Wahlgang findet im Nachgang der Tagung schriftlich per E-Mail statt.¹

Arbeiten der Fachausschüsse und Nutzerworkshops

Ein Bericht zu den Arbeiten der Fachausschüsse sowie zu den anstehenden Terminen wurden den Beiratsmitgliedern im Vorfeld bereitgestellt. Dazu sind keine Fragen der Beiratsmitglieder eingegangen.

Berichterstatte

gez. Vladislava Karmanova

Vorsitzender

gez. Prof. Dr. Thomas K. Bauer

¹ In einem schriftlichen Verfahren wurden zum 14. Mai 2021 Prof. Dr. Thomas K. Bauer (RWI – Leibniz Institut für Wirtschaftsforschung) zum Vorsitzenden und Thomas Herkner (Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e. V.) zum stellvertretenden Vorsitzenden mit der absoluten Mehrheit der abgegebenen Stimmen gewählt.

Änderungshistorie

TOP 1 Bericht zur Lage der Bundesstatistik

Seite 8, Diskussion, Absatz 1 | ~~Streichung~~ und **Ergänzung**

~~Hervorzuheben sind die neu eingeschlagenen Wege der Verbreitung, hier insbesondere das Covid-19-Dossier.~~ **Hierzu leistet das Covid-19-Dossier einen wichtigen Beitrag. Aufgrund der positiven Rückmeldungen mehrerer Beiratsmitglieder sagt Dr. Thiel die Weiterführung des Dossiers zu.**

TOP 2 Trends in der amtlichen Statistik

II. Inflationsmessung in Zeiten von Lockdowns, knappen Ressourcen und Digitalisierung: Welche Inflationsmessung trifft den Nutzerbedarf am besten?

Seite 9, Absatz 3 | **Ergänzung**

Die Entwicklung eines Standardangebots von Mikrodatensätzen der Preisstatistik (Verbraucher- (einschließlich zentral erhobener Positionen) und Erzeugerpreisstatistik) wäre von Bedeutung, beispielsweise für Untersuchungen im Rahmen der Geldpolitik.

Seiten 9-10, Absatz 4 | ~~Streichung~~ und **Ergänzung**

Die Covid-19-Pandemie hat zu Änderungen im Konsumverhalten geführt und die Frage aufgeworfen, ob die Gewichtung des Konsumverhaltens in der Inflationsmessung angepasst werden soll. ~~Die Diskussion in der Break-out Session hat ergeben, dass die Abweichung zwischen der nationalen und der europäischen Vorgehensweise minimiert werden soll.~~ **Im deutschen Verbraucherpreisindex (VPI) ist dies nicht geschehen, da die Gewichte nur alle fünf Jahre angepasst werden, im für europäische Zwecke berechneten Harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI) hingegen erfolgte eine Anpassung der Gewichtung an das geänderte Konsumverhalten. Aus Nutzersicht sind vor allem darüber hinaus sind frühzeitige Informationen zur veränderten Konsum- und Gewichtsstruktur wichtig, da diese ausschlaggebend für Prognosen zur Inflationsentwicklung sind.**

TOP 3.2 Vorbereitung der Empfehlungen des Beirats 2022 – 2026

Seite 13, Absatz 1 | **Ergänzung**

Anschließend werden die Empfehlungen den Mitgliedern des Statistischen Beirats für Ergänzungen und Kommentare bereitgestellt und im Umlauf abgestimmt **(im Bedarfsfall kann eine gesonderte virtuelle Rücksprache erfolgen).**